

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS  
**Band:** 108 (2011)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Kindern den Aufstieg ermöglichen  
**Autor:** Mussmann, Thomas  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-839989>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kindern den Aufstieg ermöglichen

Kinder von Sozialhilfebeziehenden tragen ein grosses Risiko, später selbst von der Sozialhilfe abhängig zu werden. Hier setzt das Projekt AUF (abklärende und unterstützende Familienarbeit Uster) an: Kinder und Jugendliche werden spezifisch unterstützt und erhalten so die Chance auf eine finanziell unabhängige Zukunft.

Studien aus der Sozialhilfe zeigen, dass immer wieder Kinder von Sozialhilfe beziehenden Familien später als Erwachsene auch Sozialhilfe beziehen. Die Sozialberatung der Stadt Uster hatte bislang nur wenig strukturierte Kenntnisse über die Situation von Kindern und Jugendlichen aus von der Sozialhilfe abhängigen Familien. Ein Anliegen war es deshalb, den Personengruppen, die auf dem Papier zwar zum Fall gehören, in der Realität der Sozialberatung aber meist nicht in Erscheinung treten, auch einen Klienten-Status und damit spezifische Unterstützung zukommen zu lassen.

Im Auftrag der Sozialbehörde Uster und unter der Projektleitung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) entwickelte eine interne Arbeitsgruppe zusammen mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung Ost zwischen 2008 und 2009 das Konzept AUF. Es soll einen Weg aufzeigen, wie Kindern von Sozialhilfe beziehenden Familien durch geeignete Unterstützung und Intervention eine eigenständige Zukunft ermöglicht werden kann: Eine Zukunft ohne den Automatismus des Sozialhilfebezugs.

## Abklärung schliesst das Umfeld ein

Eine AUF-Abklärung kann aus verschiedenen Gründen indiziert sein: Wenn die beraterische Unterstützung der Kinder und Jugendlichen aufgrund der Kenntnisse der Sozialberatung nicht ausreichend ist, der konkrete Sachverhalt im Gespräch mit den Kindern und Jugendlichen nicht geklärt oder keine Veränderungen der Situation festgestellt werden kann, ist eine Abklärung angebracht. AUF soll jedoch nicht nur durchgeführt werden, wenn ein Verdacht auf Schwierigkeiten in der Familie besteht: Das bestmögliche Ergebnis der Abklärung ist die Erkenntnis, dass die Kinder und Jugendlichen in einem guten Umfeld auf-



Ein Sicherheitsnetz auf dem Weg in eine finanziell unabhängige Zukunft: AUF fördert Kinder aus armutsbetroffenen Familien.

Bild: Keystone

wachsen, ausreichend gefördert werden und somit kein Bedarf nach zusätzlicher Unterstützung vorhanden ist. Die Abklä-

rung soll das gesamte Umfeld des Kindes oder des Jugendlichen berücksichtigen, samt ihrer Situation in Kindergarten und



Schule, Ausbildung, Freizeit, Krippe oder Hort. AUF-Leistungen können im Rahmen der Möglichkeiten des Sozialhilfegesetzes mittels präventiver Massnahmen (etwa geeignete Wohnung und Wohnumfeld ermöglichen) oder auch mit spezifischen Interventionen (individuelle Stütz- und Fördermassnahmen) erbracht werden.

### Eltern müssen dahinter stehen

Zielgruppe dieser AUF-Leistungen sind Kinder und Jugendliche von Sozialhilfe beziehenden Familien, bei welchen weder der Verdacht auf eine Kindswohlgefährdung vorliegt noch bereits eine Kinderschutzmassnahme besteht. Zentrale Voraussetzung für eine AUF-Abklärung bildet das Interesse der Eltern und ihre Bereitschaft zur Kooperation.

Für das Konzept AUF ist die Fokussierung auf abklärend-unterstützende Tätigkeiten der Sozialberatung, welche sich auf das Wohl der Kinder und Jugendlichen richten, zentral. So werden die AUF-Abklärungen durch externe Fachpersonen getätigt, um Eltern vom Gefühl des «Kontrolliertwerdens» durch die Sozialberatung der Stadt Uster zu entlasten und sie für eine Zusammenarbeit zugunsten ihrer Kinder zu motivieren. In Uster besteht ein Leistungsvertrag mit der Stiftung Netzwerk, deren Mitarbeiter die Abklärung professionell durchführen.

In der Regel dient ein erster Hausbesuch der Erhebung von Daten und dauert zwei bis drei Stunden. Der zweite und eventuell dritte Besuch beinhaltet die Teilnahme am Alltag und dauert zwischen drei und sechs Stunden. Die abklärende Person entscheidet über einen allfälligen weiteren Bedarf – die Hausbesuche sollen aber insgesamt nicht länger als 20 Stunden dauern. Die Abklärungen erfolgen anhand von Interviews und teilnehmender Beobachtung. Dazu liegt ein standardisiertes

Instrumentarium vor, welches für die spezifischen Zwecke des Konzeptes AUF angepasst und ergänzt wurde.\* Während der Hausbesuche erfolgen keine Beratungen und Massnahmen durch die abklärende Person. Die Analyse der Familiensituation wird in einem standardisierten Bericht festgehalten. Anschliessend schlägt die abklärende Stelle Massnahmen vor und begründet diese kurz. Die oder der fallführende Mitarbeitende des Sozialdienstes entscheidet dann über die umzusetzenden Massnahmen und stellt deren Finanzierung sicher.

### Erste Praxiserfahrungen sind positiv

2009 wurden im Rahmen der Pilotphase des Projekts erste Erfahrungen gesammelt. Infolge eines Beschlusses der Sozialbehörde Uster wurde AUF ab 2010 als festes Angebot aufgenommen. Seither erfolgten zwei Abklärungen. Eine grosse Herausforderung bestand für die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter jeweils darin, die Familien für die Abklärung zu gewinnen. Waren die Klienten vom positiven, unterstützenden Charakter des Projekts aber einmal überzeugt, liessen sich durchwegs positive Ergebnisse erzielen: Neue Handlungs- und Unterstützungsansätze wurden gefunden und installiert. Dazu gehörten etwa das Erschliessen von neuen Angeboten wie Logopädie oder die Unterstützung bei der Suche nach einer grösseren Wohnung. Auch eine Vereinsmitgliedschaft im Fussballclub oder die Betreuung in der Kinderkrippe an zusätzlichen Tagen erwiesen sich als sinnvolle Massnahmen. ■

**Thomas Mussmann**

Leiter Sozialberatung Uster

\*Interessierte Gemeinden können das Konzept AUF in Form einer CD bei der Stadt Uster, Sekretariat Sozialhilfebehörde, erwerben.

### LITERATUR

- Kitty Cassée. Kompetenzorientierung. Eine Methodik für die Kinder- und Jugendhilfe. Haupt Verlag 2007.
- Kitty Cassée, Barbara Los-Schneider, Han Spanjaard. KOFA-Manual. Handbuch für die kompetenzorientierte Arbeit mit Familien. Haupt Verlag 2008.
- Kitty Cassée, Barbara Baumeister, Silvia Gavez, Barbara Los-Schneider. Zwischenbericht der KTI-Studie: Evaluation der Kompetenzorientierten Familienarbeit. Zürcher Hochschule für Angewandte Forschung 2008.
- Thomas Mussmann. «Die Armutsspirale in Familien durchbrechen». In: SozialAktuell 2/2011: 25-27.